



# LICHTENBERGER REGISTER

ZUR ERFASSUNG EXTREM RECHTER UND DISKRIMINIERENDER VORFÄLLE IM BEZIRK

Ein Projekt von:



In Trägerschaft der:



## Das Lichtenberger Register im 1. Halbjahr 2020 Die extreme Rechte unter Corona-Bedingungen

Trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie und der damit zusammenhängenden zeitweisen Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen sind die Register-Zahlen im ersten Halbjahr 2020 deutlich angestiegen.

Mit 146 Vorfällen von Januar bis Juni 2020 wurden etwa 25% mehr extrem rechte Aktivitäten gemeldet (1. HJ 2019: 118).

Das ist bemerkenswert, weil im Beobachtungszeitraum des Vorjahres eine Europa-Wahl stattfand und damit ein aktiver Propaganda-Wahlkampf mehrerer extrem rechter Parteien verbunden war.

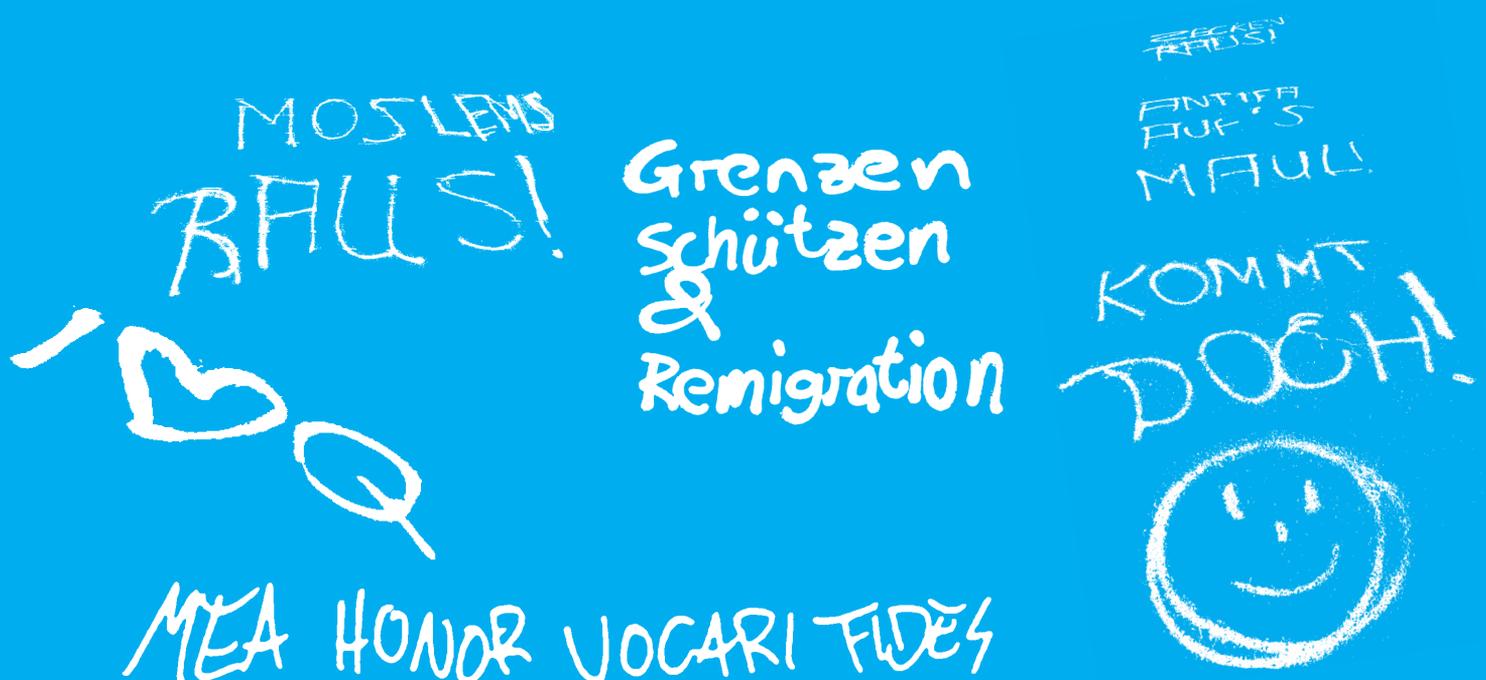
Die Register-Vorfälle für dieses Jahr zeigen vor allem einen deutlichen Anstieg der geklebten und gesprühten extrem rechten Propaganda. Der Anstieg trat besonders stark in den Monaten Mai und Juni hervor. Thematisch ging mit der Diskussion um die Einschränkungen während der Pandemie eine thematische Verschiebung bei der Propaganda einher. Der extrem rechte Hass richtete sich vermehrt gegen politische Gegner\_innen, teils antisemitische Verschwörungs-

erzählungen erlebten eine erhebliche mediale Verbreitung aber auch positive Bezüge auf den Nationalsozialismus wurden offener geäußert.

Insgesamt 122 Fälle extrem rechter Propaganda (1. HJ 2019: 64) wurden gemeldet. Damit hat sich die Zahl nahezu verdoppelt. Damit ging einher, dass in den meisten anderen Kategorien starke Rückgänge oder sogar gar keine Meldungen zu verzeichnen waren.

Es fanden neun Angriffe (1. HJ 2019: 12) und 12 Bedrohungen/Beleidigungen/Pöbeleien (1. HJ 2019: 19) statt. Etwa vier mal im Monat wurden im Bezirk Menschen meist aus rassistischen Motiven angegriffen oder beleidigt.

Lichtenberg Mitte war mit 71 Vorfällen (1. HJ 2019: 53) erneut zentraler Aktionsort der lokalen extrem rechten Akteure. Allerdings gab es auch hier regionale Verschiebungen. Besonders häufig wurden große Mengen von Aufklebern zwischen Karlshorst und Rummelsburg gefunden.



# Die Vorfälle im 1. Halbjahr 2020

Die Beschreibungen sind gekürzt. Die vollständigen Vorfälle finden Sie auf: [www.berliner-register.de/lichtenberg](http://www.berliner-register.de/lichtenberg).

Legende:	
<span style="color: red;">■</span>	Angriff
<span style="color: blue;">■</span>	Veranstaltung
<span style="color: grey;">■</span>	Internet
<span style="color: purple;">■</span>	Bedrohung/Beleidigung/Pöbele
<span style="color: green;">■</span>	Sachbeschädigung
<span style="color: orange;">■</span>	BVV

## Januar

- 7. Januar 2020 Antimuslimische Aufkleber in Friedrichsfelde
- 9. Januar 2020 „III. Weg“-Plakate in Lichtenberg Nord
- 11. Januar 2020 NS-verherrlichender Schriftzug im Victoriakiez
- 14. Januar 2020 Extrem rechte Aufkleber in Lichtenberg Mitte
- 16. Januar 2020 Reichsbürger-Flyer in Rummelsburg
- 16. Januar 2020 Diskriminierende Aufkleber im Victoriakiez
- 18. Januar 2020 Rassistisch motivierter Angriff im Weitlingkiez
- 19. Januar 2020 NS-Verherrlichung und Beleidigung in der Frankfurter Allee

- 20. Januar 2020 Reichsbürger-Flyer in Rummelsburg
- 25. Januar 2020 Neonazi-Flyer in Neu-Hohenschönhausen
- 28. Januar 2020 Antimuslimische Aufkleber in Hohenschönhausen
- 28. Januar 2020 Neonazi-Aufkleber in Neu-Hohenschönhausen
- 30. Januar 2020 JN-Aufkleber in Friedrichsfelde
- 30. Januar 2020 Flüchtlingsfeindliche Aufkleber im Kiez Frankfurter Allee Süd
- 31. Januar 2020 Rassistische Beiträge der NPD auf Facebook
- 31. Januar 2020 Rassistische Aufkleber in Rummelsburg

- 31. Januar 2020 Neonazi-Aufkleber in Karlshorst

## Februar

- 1. Februar 2020 Rassistische Flyer am Storchenhof
- 1. Februar 2020 Rassistischer Angriff in Alt-Hohenschönhausen
- 4. Februar 2020 Neonazi-Aufkleber in Friedrichsfelde
- 6. Februar 2020 Neonazi-Aufkleber im Kiez Frankfurter Allee Süd
- 9. Februar 2020 „Sieg Heil“-Rufe und rassistische Bedrohung im Bus im Weitlingkiez
- 16. Februar 2020 Hakenkreuz am Tierpark
- 16. Februar 2020 Rassistische Bedrohung und Angriff nach Fußballspiel in Rummelsburg

- 17. Februar 2020 Hakenkreuz am Tierpark

- 17. Februar 2020 Rassistischer Angriff auf 13-Jährigen in Neu-Hohenschönhausen

- 18. Februar 2020 Nazi-Symbole in Neu-Hohenschönhausen

- 23. Februar 2020 Rassistischer Angriff in Tram in Neu-Hohenschönhausen

- 26. Februar 2020 Rechte Aufkleber gegen Grüne im Victoriakiez

## März

- 5. März 2020 Rassistische Aufkleber in Hohenschönhausen
- 6. März 2020 Neonazisymbol an Flüchtlingsheim in Lichtenberg Mitte
- 7. März 2020 Neonazi-Aufkleber in Karlshorst

- 10. März 2020 Reichsbürger-Flyer in der Landsberger Allee

- 10. März 2020 Neonazi-Aufkleber in Karlshorst

- 11. März 2020 Neonazi-Aufkleber in Karlshorst

- 11. März 2020 Neonazi-Aufkleber in der Sewanstraße

- 11. März 2020 Neonazi-Aufkleber in Lichtenberg Nord

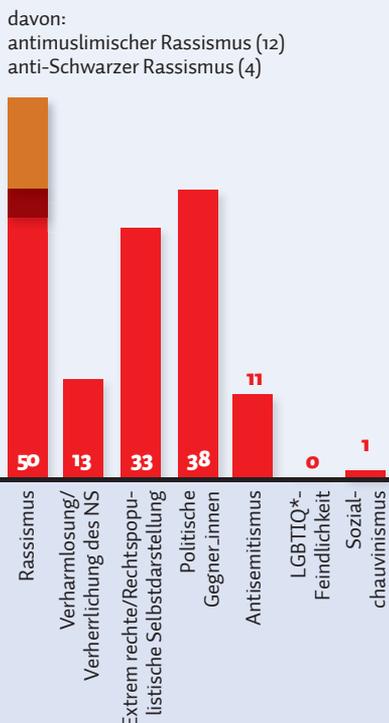
- 17. März 2020 „III. Weg“-Aufkleber im Weitlingkiez

- 19. März 2020 „III. Weg“-Aufkleber am Tierpark

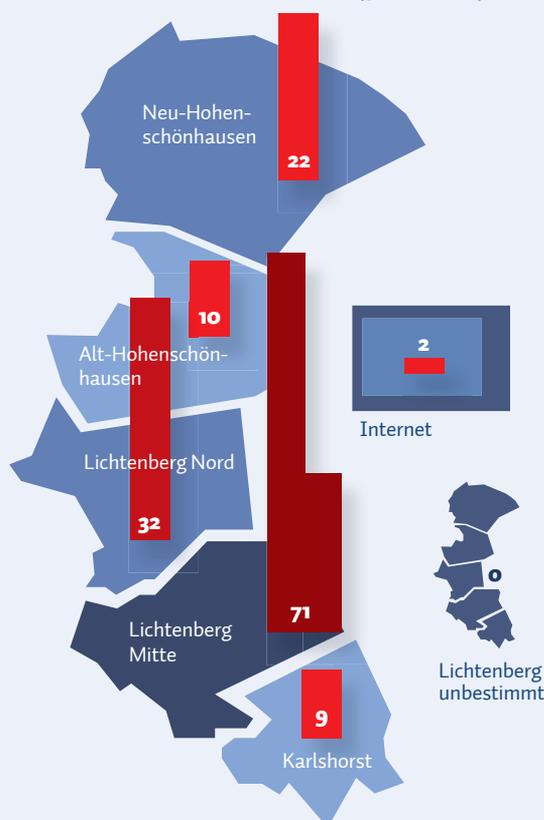
- 20. März 2020 „III. Weg“-Aufkleber im Weitlingkiez

- 20. März 2020 Extrem rechte Parole in Neu-Hohenschönhausen

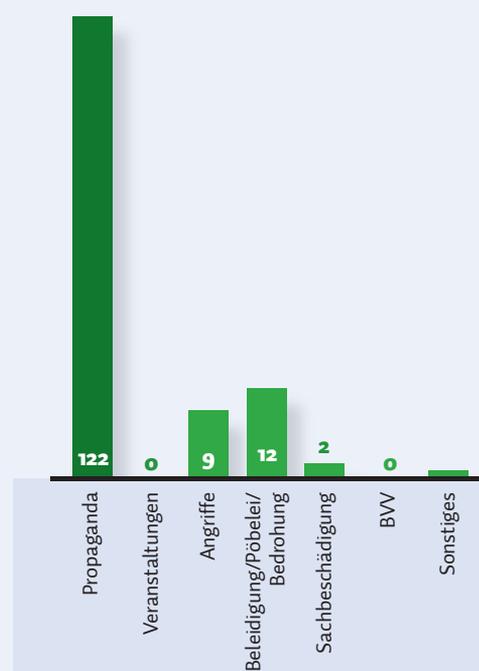
Motiv der Vorfälle (gesamt: 146)



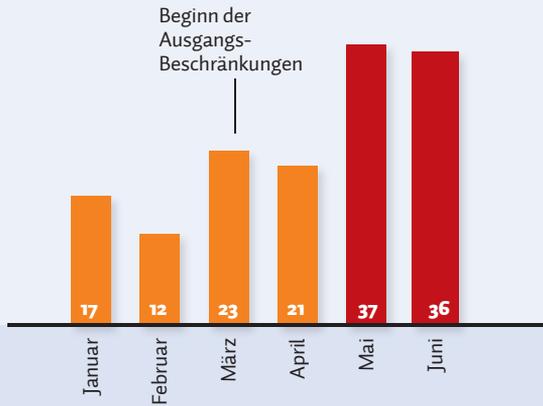
Ort der Vorfälle (gesamt: 146)



Art der Vorfälle (gesamt: 146)



## Monatsübersicht



	Propaganda	Angriffe	Beleid./ Pöbeleil/ Bedrohung.	Sachbeschädigung	Veranstaltung	Sonstiges	Gesamt:
Rassismus	35	8	6	1	0	0	50
NS	11	0	2	0	0	0	13
Politischer Gegner	32	1	4	1	0	0	38
Rechte Selbstdarstellung	33	0	0	0	0	0	33
Antisemitismus	11	0	0	0	0	0	11
LGBTIQ*-Feindlichkeit	0	0	0	0	0	0	0
Sozialchauvinismus	0	0	0	0	0	1	1
Gesamt:	122	9	12	2	0	1	146

## Art der Vorfälle

Während sich die ersten Monate des Jahres ähnlich gestalteten wie in den Vorjahren, verlagerten extrem rechte Akteure ihre Bemühungen ab Mitte März fast vollständig auf den Bereich der Propaganda (1. HJ 2019: 64, 1. HJ 2020: 122). Ein relevanter Teil der Propaganda wird inzwischen über Online-Versände bezogen. Zentral dabei ist der Versand „Politakleber“ eines ehemaligen „Blood & Honour“-Aktivisten aus Halle/Saale. Dessen Aufkleber, die sich durch meist sehr plakative und drastische Bildsprache auszeichnen, wurden in großen Mengen bestellt und in Lichtenberg verklebt. Desweiteren hat ein ehemaliger Funktionär der aufgelösten Partei „Pro Deutschland“ damit begonnen, mehrfach monatlich in Hohenschönhausen extrem rechte Flugblätter und Zeitungen in Briefkästen zu verteilen. Es handelt sich dabei nicht mehr um Erzeugnisse seiner ehemaligen Partei, sondern um wahllos online bestellte Materialien verschiedener Organisationen.

Um den 1. Mai verbreiteten die Neonazi-Parteien NPD und „Der III. Weg“ in Lichtenberg an mehreren Orten Plakate und Aufkleber. Beide Parteien versuchten den „Tag der Arbeit“ von rechts zu besetzen - die NPD mit Plakat-Parolen wie „Kapitalismus tötet“, der „III. Weg“, indem gezielt politische Gegner\_innen attackiert wurden. Ihre Aktivitäten konzentrierten sich auf das Büro der Linkspartei in Lichtenberg Mitte. Im ersten Halbjahr fand keine Veranstaltung (1. HJ 2019: 9, 1. HJ 2020: 0) statt. Die zentrale NPD-Kampagne - „Schafft Schutzzonen“ - bei der 2019 mehrmals monatlich Neonazis durch Lichtenberg liefen, wurde ersatzlos beendet.

Auch die Sachbeschädigungen (1. HJ 2019: 8, 1. HJ 2020: 2) gingen merkbar zurück. Die meisten Sachbeschädigungen im Vorjahreszeitraum hatten im Kontext der Europa-Wahl stattgefunden. Die beiden Sachbeschädigungen richteten sich gegen eine Geflüchtetenunterkunft und ein vermeintlich links-alternatives Haus.

Auch bei den Angriffen (1. HJ 2019: 12, 1. HJ 2020: 9) und Beleidigungen/Bedrohungen/Pöbeleien (1. HJ 2019: 19, 1. HJ 2020: 12) waren Rückgänge zu verzeichnen. An Intensität haben die körperlichen Attacken nicht nachgelassen. So wurde am 21. Juni am Tierpark eine Frau rassistisch attackiert, die ein Kind auf dem Arm trug. Am selben Tag griff ein Neonazi in der Rhinstraße seine Nachbarn mit einem Schraubenzieher an und verletzte sie, weil sie sich verbeten hatten, dass er vom Balkon lautstark „Sieg Heil“ ruft.

Unter Sonstiges (1. HJ 2019: 2, 1. HJ 2020: 1) wurde ein Schild aufgenommen, mit dem ein Lichtenberger Supermarkt obdachlosen Menschen den Zutritt verweigerte.

21. März 2020  
„III. Weg“-Plakate in Lichtenberg Mitte

23. März 2020  
Neonazi-Bedrohung am Tierpark

24. März 2020  
Hitlergrüße und Bedrohung mit einem Messer

24. März 2020  
Antisemitische Verschwörungserzählungen zu Corona im Internet

29. März 2020  
Rassistische Aufkleber in Rummelsburg

28. März 2020  
NS-Spruch in der Magdalenenstraße

26. März 2020  
Neonazi-Aufkleber in der Sewanstraße

30. März 2020  
Rassistische Aufkleber in Karlshorst

30. März 2020  
Neonazi-Aufkleber am S-Bhf. Lichtenberg

30. März 2020  
Rechte Parolen in Lichtenberg Mitte

31. März 2020  
Neonazi-Aufkleber in Lichtenberg Nord

### April

1. April 2020  
JN-Aufkleber in Alt-Hohenschönhausen

3. April 2020  
Antisemitische Schriftzüge im Weitlingkiez

3. April 2020  
„III. Weg“-Aufkleber im Weitlingkiez

4. April 2020  
Neonazi-Aufkleber in Lichtenberg Nord

5. April 2020  
Reichsbürger-Flyer in Alt-Hohenschönhausen

9. April 2020  
Antisemitische Schriftzüge in der Sewanstraße

15. April 2020  
Diskriminierung von Obdachlosen in Lichtenberger Supermarkt

16. April 2020  
Neonazi-Aufkleber in Friedrichsfelde

16. April 2020  
„III. Weg“-Aufkleber in Lichtenberg Nord

17. April 2020  
Reichsbürger-Flugblätter in Lichtenberg Nord

19. April 2020  
„III. Weg“-Plakate in Lichtenberg Mitte

20. April 2020  
Verschwörungserzählungen zu Corona auf Zetteln im Weitlingkiez

24. April 2020  
Verschwörungserzählungen zu Corona auf Zetteln im Weitlingkiez

24. April 2020  
Verschwörungsideologische Aufkleber am Tierpark

24. April 2020  
Rassistische Aufkleber in Neu-Hohenschönhausen

## Ort der Vorfälle

In Lichtenberg Mitte wurden im ersten Halbjahr 71 Vorfälle (1. HJ 2019: 53) gezählt. Die Steigerung geht vor allem auf Propaganda und auf einzelne Personen zurück, die mehrmals wöchentlich zwischen Karlshorst und dem Betriebsbahnhof Rummelsburg größere Mengen extrem rechte Aufkleber verklebten. Im Kontext der Corona-Pandemie und von Verschwörungserzählungen wurden nahe des S-Bhf. Nöldnerplatz und in der Weitlingstraße mehrfach Kreideschriftzüge und Flugblätter hinterlassen, die sich auf QAnon<sup>1</sup> bezogen. Die Hälfte der Angriffe und Bedrohungen/Beleidigungen/Pöbeleien fanden in Lichtenberg Mitte statt. Lichtenberg Nord (1. HJ 2019: 31, 1. HJ 2020: 32) war ebenfalls Aktionsort verschiedenster extrem rechter Akteure. Aus dem Fennpfuhl und der Gegend am Loeperplatz wurden regelmäßige Propagandatouren gemeldet. Aktivist\_innen der „Identitären“ sprühten hier mehrfach Parolen und ihr Logo. Auch der Name der Anfang des Jahres verbotenen Organisation „Combat 18“ wurde mit Edding im Straßenland hinterlassen. Ein Neonazi versuchte sich in der Latein-Übersetzung gängiger Neonazi-Parolen („Sieg Heil“, „Meine Ehre heißt Treue“) und schrieb sie, versehen mit Hakenkreuzen, auf Bauzäune und Mülleimer im Umfeld des Lichtenberger Rathauses. In Neu-Hohenschönhausen (1. HJ 2019: 8, 1. HJ 2020: 22) gab es eine Steigerung der Propaganda-Vorfälle, aber auch zwei rassistische Angriffe im Februar, bei denen ein 13-Jähriger und eine Familie in der Straßenbahn attackiert wurden.



Neonazis hängten JN-Plakate in die Schaukästen des Kinos Cinemotion in Neu-Hohenschönhausen, 1. Mai 2020 (Quelle: Screenshot Facebook)

Aus Alt-Hohenschönhausen (1. HJ 2019: 7, 1. HJ 2020: 10) und Karlshorst (1. HJ 2019: 5, 1. HJ 2020: 7) wurde fast ausschließlich Propaganda gemeldet. Neben einem rassistischen Angriff in Alt-Hohenschönhausen wurde hier auch eine Demonstration von „Fridays for Future“ von einem Neonazi aus seiner Wohnung beböbelt.

Lediglich zwei Vorfälle wurden online aufgenommen (1. HJ 2019: 7). Mit der Abschaltung der Facebook-Seite der Lichtenberger NPD Anfang des Jahres hat diese ihren Hauptkommunikationskanal verloren und ist nur noch über vereinzelte Aufkle-

ber und Plakate im Bezirk wahrnehmbar.

## Motiv der Vorfälle

50 rassistische Vorfälle wurden im ersten Halbjahr aufgenommen (1. HJ 2019: 48). Davon waren 12 Vorfälle antimuslimisch und vier Vorfälle anti-Schwarz rassistisch motiviert. Während die antimuslimischen Vorfälle ausschließlich Aufkleber und Schriftzüge (z.B.: „Moslems raus“) ausmachten, wurden aus anti-Schwarzer Motivation auch zwei Menschen angegriffen. Politische Gegner\_innen (1. HJ 2019: 11, 1. HJ 2020: 38) waren zweithäufigstes Ziel. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um Propaganda - Aufkleber die sich in diskriminierender Weise gegen Antifaschist\_innen, Grüne, Greta Tunberg, Angela Merkel oder Bill Gates richteten.

25. April 2020  
Antimuslimische Flugblätter in Neu-Hohenschönhausen

1. Mai 2020  
„Ill. Weg“-Aktion am Linke-Büro

6. Mai 2020  
Extrem rechte Aufkleber in der Sewanstraße

Parolen im Kontext von Corona in Lichtenberg Nord

Bezüge an Bauzäunen in Lichtenberg Nord

26. April 2020  
Rechte Zeitungsverteilung in Neu-Hohenschönhausen

1. Mai 2020  
JN-Plakate in Neu-Hohenschönhausen

8. Mai 2020  
Neonazi-Flugblätter in Neu-Hohenschönhausen

16. Mai 2020  
Rassistische Flyer in Neu-Hohenschönhausen

22. Mai 2020  
Rassistische Diskriminierung beim Einkauf in Lichtenberg

26. April 2020  
Antimuslimische Schriftzüge in Lichtenberg Mitte

2. Mai 2020  
Antimuslimische Flugblätter in Neu-Hohenschönhausen

8. Mai 2020  
Verschwörungsideologische Parolen im Kontext von Corona in Lichtenberg Nord

16. Mai 2020  
„Ill. Weg“-Aufkleber im Weitlingkiez

22. Mai 2020  
Hakenkreuz an der Frankfurter Allee

27. April 2020  
Rassistischer Angriff im Weitlingkiez

2. Mai 2020  
„Ill. Weg“-Plakate in Lichtenberg Mitte

13. Mai 2020  
Identitären-Schriftzüge in Lichtenberg Nord

18. Mai 2020  
Verschwörungsideologische Schriftzüge in Lichtenberg Mitte

22. Mai 2020  
Rassistische und Antisemitische Pöbeleien in Lichtenberg Nord

27. April 2020  
Antimuslimische Parole in Rummelsburg

3. Mai 2020  
Extrem rechte Flugblätter in Alt-Hohenschönhausen

13. Mai 2020  
Identitären-Aufkleber in Lichtenberg Nord

19. Mai 2020  
Rassistische Aufkleber in Neu-Hohenschönhausen

24. Mai 2020  
Sachbeschädigung im Umfeld einer Geflüchteten-Unterkunft in Lichtenberg Nord

30. April 2020  
Parole im Kontext von Corona in Lichtenberg Mitte

3. Mai 2020  
Antilinke Parole am Tierpark

15. Mai 2020  
Antimuslimischer Schriftzug in Lichtenberg Mitte

19. Mai 2020  
Antimuslimische Parole und Identitären-Aufkleber in Rummelsburg

25. Mai 2020  
Identitären-Schriftzug in Lichtenberg Nord

### Mai

1. Mai 2020  
Antilinker Schriftzug in Rummelsburg

4. Mai 2020  
Neonazi-Aufkleber in Karlshorst

15. Mai 2020  
NPD-Propaganda in Lichtenberg Nord

20. Mai 2020  
„Ill. Weg“-Aufkleber im Weitlingkiez

25. Mai 2020  
Schriftzüge für eine neonazistische Organisation in Lichtenberg Nord

1. Mai 2020  
Neonazi-Aufkleber in Rummelsburg

4. Mai 2020  
Rassistischer Angriff in Friedrichsfelde

15. Mai 2020  
Antilinke Bedrohung in Lichtenberg

21. Mai 2020  
Rassistische Beleidigung im Weitlingkiez

27. Mai 2020  
Rechte Aufkleber in Karlshorst

15. Mai 2020  
Verschwörungsideologische

21. Mai 2020  
Hakenkreuze und NS-

Die Fälle von rechter Selbstdarstellung (1. HJ 2019: 8, 1. HJ 2020: 33) bezogen sich vor allem auf Aufkleberrouten, bei denen eine Vielzahl von inhaltlichen Motiven des Online-Versands „Politaukleber“ vermengt wurde. In 13 Fällen wurden NS-verherrlichende Parolen (1. HJ 2019: 16) oder Symbole gezeigt, geschrieben oder gesprüht. Neben dem Hakenkreuz und Hitlergruß waren das SS-Runen und „Sieg Heil“-Rufe. Im März zeigte ein Mann in der Siegfriedstraße mehrfach den Hitlergruß und bedrohte die Polizei in seiner Wohnung mit einem Messer, bevor er festgenommen werden konnte. Antisemitismus (1. HJ 2019: 4, 1. HJ 2020: 11) wurde im Kontext von Verschwörungserzählungen aufgenommen. Hierbei kam immer wieder die Chiffre der „New World Order“ und die Vorstellung von bössartigen, im Geheimen agierenden Eliten vor, die nicht selten als jüdisch gedacht werden.

## Fazit

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen haben nach einer kurzen Lähmung der extrem rechten Akteure zu einer Steigerung der Propaganda-Aktivitäten geführt. Thematisch wurden stärker politische Gegner\_innen adressiert und Verschwörungserzählungen wie die US-amerikanische QAnon-Bewegung aufgegriffen. Ein Ende dieser Entwicklung ist noch nicht abzusehen.

Die Tendenz der letzten Jahre, dass die klassischen Neonazi-Parteien und -Organisationen nicht mehr attraktiv für extrem rechte Akteure sind, setzt sich weiter fort. Auch die „Identitären“ haben ihre Aktivitäten fast vollständig eingestellt. Immer weniger Propaganda dieser Organisationen wird verbreitet. Eine Außenwirkung wird selten noch hergestellt. Lediglich die Neonazipartei „Der III. Weg“ versucht weiter schwerpunktmäßig, in Lichtenberg Mitte Fuß zu fassen. Deutlich mehr Propaganda wird aktuell aus Internet-Versänden bezogen und verklebt. Diese bieten die komplette Spanne extrem rechter Themen - von Rassismus über Hass auf den politischen Gegner, aktuelle Verschwörungserzählungen bis zu offenem Antisemitismus und sind leicht zu beziehen, ohne sich organisatorisch binden zu müssen.



„Identitären“-Sprüherei am Linke-Büro in Lichtenberg Nord, 24. Mai 2020 (Quelle: Sebastian Schlüsselburg)

## Kontakt und Impressum:

### Lichtenberger Register

Fach- und Netzwerkstelle Licht-Blicke  
Einbecker Straße 85, 10315 Berlin

Web: [www.licht-blicke.org](http://www.licht-blicke.org)  
[www.berliner-register.de/lichtenberg](http://www.berliner-register.de/lichtenberg)  
Mail: [register@licht-blicke.org](mailto:register@licht-blicke.org)  
Tel.: 0176 - 16371635  
030 - 505 665 18  
Facebook: Lichtenberger Register  
Twitter: @LichtenbergerR7

Stand: 13. August 2020  
Redaktion und Gestaltung: Michael Mallé

31. Mai 2020  
Rassistische Beleidigung im  
Bahnhof Lichtenberg

9. Juni 2020  
NPD-Aufkleber in Lichten-  
berg Mitte

19. Juni 2020  
Rassistische Pöbeleien in  
Lichtenberg Mitte

23. Juni 2020  
Extrem rechte Aufkleber im  
Victoriakiez

28. Juni 2020  
Nenazi-Aufkleber am Bahn-  
hof Lichtenberg

31. Mai 2020  
NPD-Flyer in Neu-Hohen-  
schönhausen

10. Juni 2020  
Verschwörungs-Kreide-  
schriftzüge am Nöldnerplatz

20. Juni 2020  
Verschwörungsideologische  
Parole in Karlshorst

24. Juni 2020  
NPD-Aufkleber in Alt-Ho-  
henschönhausen

29. Juni 2020  
Etliche anti-muslimische und  
anti-linke Sprühereien in Alt  
Hohenschönhausen

### Juni

1. Juni 2020  
Extrem rechte Zeitung in  
Hohenschönhausen

11. Juni 2020  
Extrem rechte Aufkleber in  
Rummelsburg

21. Juni 2020  
Rassistischer Angriff in  
Friedrichsfelde

24. Juni 2020  
Verschwörungsideologische  
Aufkleber in Rummelsburg

30. Juni 2020  
Neonazi-Aufkleber in Alt-  
Friedrichsfelde

3. Juni 2020  
Verschwörungsideologische  
Kreideschriftzüge in Lichten-  
berg Mitte

12. Juni 2020  
Extrem rechte Aufkleber in  
Karlshorst

21. Juni 2020  
Hitlergruß und Angriff in  
der Rheinstraße

25. Juni 2020  
Neonazi-Aufkleber in Neu-  
Hohenschönhausen

30. Juni 2020  
Extrem rechte Aufkleber in  
der Lückstraße

4. Juni 2020  
„III. Weg“-Propaganda am  
Bahnhof Lichtenberg

13. Juni 2020  
Rassistische Flyer in  
Neu-Hohenschönhausen

22. Juni 2020  
NPD-Aufkleber in Lichten-  
berg Nord

25. Juni 2020  
Neonazi-Aufkleber in  
Rummelsburg

4. Juni 2020  
Extrem rechte Aufkleber in  
Rummelsburg

14. Juni 2020  
Extrem rechte Broschüren in  
Neu-Hohenschönhausen

22. Juni 2020  
„Identitären“-Symbole in  
Lichtenberg Nord

26. Juni 2020  
Extrem rechte Aufkleber in  
Lichtenberg Nord

7. Juni 2020  
Hakenkreuze in Hohen-  
schönhausen

15. Juni 2020  
Rassistische Aufkleber am  
Bahnhof Lichtenberg

23. Juni 2020  
Neonazi-Aufkleber auf U-  
Bahnscheiben in Friedrichs-  
felde

27. Juni 2020  
Extrem rechte Flugblätter in  
Neu-Hohenschönhausen

8. Juni 2020  
Extrem rechte Aufkleber im  
Victoriakiez

15. Juni 2020  
NPD-Schriftzug im Weit-  
lingkiez

23. Juni 2020  
Reichskriegsflagge vom  
Balkon in Alt Hohenschön-  
hausen

27. Juni 2020  
„III. Weg“-Aufkleber im  
Weitlingkiez

28. Juni 2020  
Extrem rechte Flugblätter in  
Alt-Hohenschönhausen

16. Juni 2020  
„Identitären“-Aufkleber in  
Lichtenberg Nord

# Diskriminierende Vorfälle in Berlin im Zusammenhang mit Corona

Seit dem Auftreten der ersten Corona-Fälle in Deutschland dokumentieren die Berliner Registerstellen einen Anstieg diskriminierender Vorfälle mit direktem Bezug zu Corona. Dazu zählen Beschimpfungen und Angriffe gegen Menschen, die als asiatisch wahrgenommen werden, und zunehmend auch gegen weitere Gruppen. Außerdem werden verstärkt rassistische und antisemitische Verschwörungserzählungen verbreitet. Die Kundgebungen gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona Pandemie bieten dafür ein Forum.

Am 3. Februar wurde den Berliner Registerstellen berichtet, dass sich Mitreisende in der U-Bahn wegsetzten, als sich eine asiatisch gelesene Frau räusperte. Am 11. Februar wurde ein aus China stammender Mann in einer Arztpraxis im Ortsteil Mitte unter Vorwänden abgewiesen und ihm die Behandlung verweigert. Am 3. März trat ein Mann, der aus einer Bar in Mitte kam, an eine asiatisch gelesene Frau heran und sagte zu ihr: „Dich sollte man mit Sagrotan einsprühen!“ Am 25. April wurde ein koreanisches Paar nachts in der U7 in Wilmersdorf rassistisch beleidigt und angegriffen. Drei Männer, die mit in die U-Bahn stiegen, sollen ihnen „Happy Corona“, „Corona“, sowie „Corona Party“ zugerufen haben.

Bereits seit Ende Februar wurden nicht mehr in erster Linie Personen, denen eine asiatische Herkunft zugeschrieben wurde, Ziel von rassistischen Äußerungen, sondern auch andere Personengruppen. Am 23. März saßen hinter dem Tierparkcenter in Lichtenberg mehrere als Neonazis erkennbare Männer und bedrohten vorbeigehende Passant\_innen. Sie äußerten sich dabei in rassistischer Weise über Asiat\_innen und Italiener\_innen und behaupteten, dass nur diese an Corona sterben würden. In einem Bus wurde im Bezirk Mitte am 26. März eine Schwarze Person von einem Mann mit Wucht gegen die Scheibe geschubst und angeschrien: „Wegen Euch Scheiß-Ausländern ist die Seuche ins Land gekommen“. In Marzahn-Hellersdorf wurde ein Aufkleber der Neonazi-Partei „Der III. Weg“ mit dem Slogan „Corona beweist: Globalisierung tötet!“ entdeckt.

Die Berliner Registerstellen dokumentierten auch Verschwörungserzählungen, die im Zusammenhang mit Corona verbreitet wurden. Am 6. März wurde in dem von Andreas Wild herausgegebenen Magazin „Trend“ behauptet, Geflüchtete würden das Coronavirus übertragen und seien auf diese Weise eine „neuartigen Art von Migrationswaffe“. Am 24. März stellte das Register Lichtenberg fest, dass in den vergangenen Tagen in mehreren Lichtenberger Facebook-Gruppen vermehrt Verschwörungserzählungen über den Corona-Virus verbreitet wurden. Demnach sei das Coronavirus planmäßig verbreitet worden, um die Entfremdung der Menschen, Zwang-

simpfungen, das Einpflanzen von RFID-Chips und die Abschaffung des Bargelds durchzusetzen. Die Behauptung, dass der Virus von „globalen Eliten“ oder der „New World Order“ verbreitet wurde, trug dabei antisemitische Züge. Eine Einzelperson verschickte am 27. April und am 2. Mai eine E-Mail mit antisemitischen Verschwörungserzählungen an eine Vielzahl von Adressat\_innen, wonach die Bekämpfung der vermeintlich erlogenen Corona-Pandemie sowie die Migration Schwarzer und muslimischer Menschen der Errichtung einer jüdischen Weltherrschaft diene.

Neben den bereits genannten Lichtenberger Vorfällen wurde auch hier die Pandemie vor allen mit Propaganda begleitet. In dieser wurde die Pandemie und der Virus in verschwörungsmyschischer Weise als Lüge bezeichnet und mit unterschiedlichsten teils antisemitisch aufgeladenen Erzählungen verknüpft. Als Gegner\_in wurde eine angebliche „New World Order“, Bill Gates oder das Robert-Koch-Institut auserkoren.

Im Weitlingkiez wurden im April mehrfach Flugblätter an Laternen angebracht, auf denen die Behauptung stand, dass die Corona-Pandemie nur erfunden worden sei, um den Zusammenbruch des Finanzsystems zu vertuschen und Maßnahmen wie die Abschaffung des Bargeld und Zwangsimpfungen durchzusetzen.

Am 30. April stand an mehreren Stellen in der Sewanstraße die Parole „Fuck RKI“ (Robert-Koch-Institut). In der Scheffelstraße wurde am 8. Mai die Parole „Fuck NWO“ gefunden. Am 15. Mai wurde auf dem Anton-Saefkow-Platz mit Kreide die Parole „Corona – Trojanisches Pferd > Neue Weltordnung“ hinterlassen. Im Kontext von Corona muss ein weiterer Vorfall gesehen werden. Ein Supermarkt in Lichtenberg Mitte brachte ein Schild an, dass obdachlosen Menschen „aus hygienischen Gründen“ den Zutritt verwehrt werden würde.

Mehrfach im April und Mai wurden in Friedrichsfelde mit Kreide Hashtags wie „#Q“,



„#Qanon“ oder „Pedogate“ geschrieben. Diese Verschwörungserzählung behauptet,

dass hochrangige Kreise des Weißen Hauses unter Führung Donald Trumps einen geheimen Krieg gegen den „Deep State“ führen würde. Im Zentrum dessen steht eine vermeintlich weltweite Militäroperation gegen einen Kinderhändlerring, in den große Teile des Medien- und Politik-Establishments verwickelt seien. Die Corona-Krise wird in diesem Zusammenhang öfter als Ablenkungsmanöver dieses Establishments genannt. Populär ist diese Erzählung der Schmusensänger Xavier Naidoo.

Seit Ende März fanden am Rosa-Luxemburg-Platz wöchentliche Protestkundgebungen gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie statt. Die Kundgebungen zogen ein breites politisches Spektrum an und wurden zunehmend von bekannten extrem rechten Akteuren besucht. Von Beginn an wurden rassistische, später vor allem antisemitische Verschwörungserzählungen auf Schildern präsentiert. Die Veranstalter\_innen der Kundgebung am Rosa-Luxemburg-Platz verharmlosten den Nationalsozialismus, indem sie die aktuellen Maßnahmen damit gleichsetzten. Eine zunehmende NS-Verharmlosung zeigte sich auch in Plakaten, auf denen Menschen mit Judenstern gezeigt und Parallelen zwischen Gegenwart und Nationalsozialismus gezogen wurden.

(Der Artikel wurde vom Register Lichtenberg überarbeitet und gekürzt. Er basiert auf einem Text des Registers Reinickendorf. Die vollständige Version auf [www.berliner-register.de](http://www.berliner-register.de))

V.i.S.d.P.: Andreas Wächter (pad gGmbH), Kastanienallee 55, 12627 Berlin